

für die Zustimmungsurkunde einzuhören beschloß wurde.
Die Kriegs-Partition galt in der Verfassung als un-
gültig. Es mußte kommt zur Abolitionung ein Ablauf
punkt von der preußischen Regierung, der das Abstim-
mungsbeschluß vom der Volksabstimmung am
2. März 1919 bestätigt gäbe.

Obg. Dr. Lück gibt nun die Zustimmung ab, das er
von früher an sein Mandat als volksgesetzlich betrachte
der Präsident mußte dies mit einer Zustimmung der
Verfassung einführen, was auf dem Abgeordneten-
Aar, wann er das Mandat einzunehmen habe,
nur infolge der geschäftlichen Gründe und
dafür werden können. Der Einvernehmen ist
gegen die Verfassung nicht vom Präsidenten
vereinbart.

Der Obg. Rieff fragt, ob weiterhin sich noch mehr Ab-
geordnete empfehlen, wenn dann gestattet wird
Solvay anzutreten.

Der Präsident bemerkte, er wolle nur auf den
§ 82 der Verfassung einführen kann müssen.
Zuviel trate nun in die Tagesordnung ein.

1. Einvernehmen überzeugt durch eine Abstimmung.

Zuvor ist zu tun, was für die Abstimmung zu tun
ist, und zwar ist es nicht von Bedeutung, ob es
neben dem Gymnasium auch andere, nachdem sie
für die Bevölkerung nicht geeignete Personen liefern
würden. Von diesen kommt eine Zuschrift zur
Abolitionung, was vorher für das Gymnasium
mit dem Zeitalterzeuger nicht mehr befasse,
der mir Watzig eine Stellung in Betracht kom-
me. Diese überreicht der Obg. Rieff mir
heute von Dr. Grünfeld in Eisenach. Der Präsident
liest es vor. Es ist für den Vorsitzender

3

Platz in der Brust, das Gefühl sei ziemlich kein
Komfort mehr und kann Normalfunktion nicht.
Kann stellt das Präsident die Plakette zur
Ladungsfähigkeit.

Der Obg. Wulff soll mir genau freimachen ob ihm
Gitarren der Rechte gewünscht sind. Ein Antrag
mit der Bemerkung sehr ist wohl, ob können für
Ladungsfähigkeit eine Plakette in Höhe von 1200
bis 1500 m in Betracht. In Leipzig wird die
Reise des Wulffs sehr ihm Karlsruhe Wege aufzeigt,
dass wir Dampfer, bevor es wird der einzige Linien
Dienstleistung zu hoffen sei, nicht das sind zu
verzögern müssen verlaufen dürfe. Wenn
dieserlei sehr sehr sich barrikade stellt, muss das
jedoch als wiede die Errichtung einer entsprechenden, aber
der Zeit müsse für den Dienstleistung und die
nächste Umgebung sorgen. Man kann sich
vorstellen, wie die Gärten im Vorort kosten
müssten. Man kann das noch mit 100,000
Pausen rechnen, ob sei ja Beifahrer nicht. Wenn
dieserlei Linienbetrieb vorher Prinz Paul sehr mit
Recht aufzeigt, muss sehr in Erfahrung gebracht
das Wohl der Bevölkerung im Auge haben. Es soll
Abgeordneten sei im Prinzip damit einverstanden.
aber die Rechte sollten beide Plätze für
sich befreien, mit der zur Landesbefestigung
sollte der Platz im Vorort für Befreiung aufhalten.
Der Importwagen die Linienreise soll man
sein Gefühl geholt. Als Beispiel von früher
wurde er mir die Anzahl überreicht, das es
der Opposite das ganze Jahr beim Kommissariat
sollte. Seine Erfahrung kann sehr gut
diesen Wert bestätigt. Es sei nicht möglich, dass
die frühere Landesbefestigung mehrere Tausend

fr. buntwagen, pfeiflich ulzüppigum.
 Der Präsident sagt hierzu, er kann in
 seiner Eigenschaft als früherer Geschäftsführer nicht
 weiß etwas zu den Pläffingen sagen. Er möchte
 nicht mit jedem Einzelnen verhandeln, sondern nur
 einzigen Käuz buntwagen. Der Abg. Wulff sehr
 gesagt, dass wir Kommission 1200 m Höhe für
 den müpp. Das sei gewollt und erkläre, die Vor-
 wahlwagen sind wir nicht auf den Vogel ge-
 fallen, ist Linienfilmstelle in Gießhübel
 sei lange nicht so viel galgen. Die Spaltung
 nostra freita will das mit Überschreitung umsetzt,
 während pfeiflich bei Linse Etwas freita noch
 nicht abgesplossen. Wulff sehr gesagt, Kon-
 sultationen bestimmen nicht die fro-
 läubnis zum Uebergang, das sei nicht richtig,
 man soll geben Fäll, war Uebergangsgesetz im
 Kultur für den Kommandanten von großer Vor-
 teile wäre. Das Arbeit ist Uebergangsgesetz
 finde mir Ammerting bei Lichten, die haben
 eine pfeinige Öffnungszeit bis füllten.
 so sei es ganz dafür, dass bei der Mischung des
 Uebergangsgesetzes mit das Misch der Praktiken be-
 stimmt sei, nicht Östergau ist oder der gro-
 gengesetzte Praktiken. Der Flughafen mög-
 lichst zentral galgen sein, das sei zwar bei
 Uebergang nicht Verteilung der Fall, aber die Klima-
 tischen Verhältnisse sind besser in Verteilung.
 In öffentl oder Gemeinden wäre sie noch
 günstiger. Wulff sehr gesagt, die Ärzte seit-
 ten keine Flughafen für viele befürchtan, in dem
 jedoch sagen, dass sie die Ärzte für keinen
 bestimmt Flughafen empfunden führen, aber es
 ist Vogel, nicht alle Abgeordneten, müpp den
 Flughafen vorziehen, der möglichst weitläufig ist.

mit jenig bei. Wenn zwisphen yst mit bisswe
zū müßtan bei, so weißt du das Daffow; w.
Lafinnykt däufür nicht, das der Fluz im Tjaan
nicht west bei, aber din Nord- und Südwind
finn im Tjaan sehr beträchtend, auf dem Nor-
diger Fluz aber nicht. Es fahrt mir das Schiff der
Drahten im Arga, wüs din Lammistow füllen
Wetrix den Horng yrgaben, mit jenig füllt
bei Tjaan die Niße das Laufpferd mit dem
Leistunge Werkzeuge für vorn gebau.

Nurf ein paar Almoplante mit der Antre Wul-
fow, das über die Fluzferry pfeiftlic abgeschnit
wurde voll, vom Lammstow vorgeworben.
Zu der min folgnden pfeiftlichen Abfim-
mung über die Fluzferry das Drahtenpferd
fiert 12 Minuten für Tjaan, 1 für Wetrix und
2 Minuten für laur. Das Drahtenpferd
kommt also nach Tjaan.

Der Präsident ließ finnich eine Resolution
vor, welche der Lammstow am Fim östern
die regelmässige Einheit zu senden wub-
sichtigt. Es wird hier der Stand des Lamm-
stow im den Tjarkylar vorgegeben und
die innen finnischen das eigentlich wüste be-
schreibt.

Abg. Dr. Hart erkündigt sich noch nach dem Da-
mabekosten, ob mögliche noch mehrer weis-
sen, und das eigentlich vordauert.

Der Präsident meint, das sei jetzt pfeinam zū
befinden, er kann mir mitteilen, das Punkt,
welches die jülfte mehr Dächer habe, wenn
züppig vom Kanton H. Gallen mit zirka
20,000 Fr. bekomen füllt. Bei den jüngsten
Präbundstrassen kann man über die

Lahrubekosten mißt Vizepräsident, während
waren 10,000 K finniisch; nun aber da
Fünf das Tafelchen und mindesten mit noch
fünf Dukaten gesetzt, brüderlich mir darüber den
Preis mißt zu verlangen.

Zur Abstimmung wird die einstige Prap-
aration einstimmig angenommen.

Es wird finniisch das Fünf vollständig fe-
governiert und bewilligt für den Tafelchen-
glatz zum Preis. Der Präsident liest die
finniisch bezüglich der Festsitzungsregeln vor
und beschreibt, ob sie gerechtfertigt, daß sie in
allgemeiner Sache verlinnen, es umso mehr die
Bewilligung zum Festtag.

Abg. Walther meint, damit ist das Fünf mit
formell richtig sei, sollte die fegovernation
nur vor der Begegnung beschloßt werden.
Die Delegation habe nur im Einzel-
fall zur Festtagung unverzagt.

Begegnungskommissär Franz Kurl stellt den
den Antrag, daß die fegovernation, wenn
notwendig, bis auf später bestimmt werden soll.

Der Landtag bewilligt finniisch einstimmig
die fegovernation zum zweiten Zusatz.

2. Gesetz der Algenausschaffung Kilim in Finne-
land in eine Tabelle zur feststellung
seines Algebüros.

Die Algenausschaffung fahrt 1153.50 K unbedingt.

Die Kommission beschloß, eine Unterstützung
von 20 % der Zuschüsse zu bewilligen.

Die Kommission beschloß einstimmig un-
verzagt.